

Mit dem Velomobil durch den Winter. 20 Jahre von Hennef nach Bonn

Ich fahre jetzt seit 20 Jahren das Velomobil "Alleweder" aus Holland von Hennef nach Bonn und zurück. Insgesamt sind ungefähr 100.000 km zusammengekommen.

Mein Alleweder, ein vollverkleidetes Liegefahrrad, hatte in den ersten Jahren einen 160 Watt Reibrollen-Elektroantrieb, im neusten Modell ist ein 500 Watt Tretlagermotor verbaut. Die Spitzengeschwindigkeit liegt ungedrosselt bei 45 km/h, es handelt sich also um einen **echten** Sportwagen. (TÜV-Abnahme bis 45 km/h ist möglich)

Man kann Elektro-Velomobile auch als Pedelec oder S-Pedelec mit Dach beschreiben.

Rennvelomobile mit zulassungsfreiem Elektroantrieb sind wohl die effizientesten Pedelecs, die zurzeit angeboten werden. Da hier der Elektromotor nur für eine bessere Beschleunigung und die Bewältigung von Steigungen genutzt wird, sind Reichweiten weit über Pedelec-Niveau möglich. Auf der Ebene sind Elektro-Rennvelomobile mit nur 70 Watt Tretleistung schneller als 25 km/h. Das bedeutet, dass man die meiste Zeit ohne Motor fährt und dann kein Strom verbraucht wird. Ich bin täglich 2 x 16 km zur Arbeit von Hennef nach Bonn und zurück gefahren und empfinde es gerade bei den deutlich schwereren Kabinenfahrrädern als sinnvoll, mir soviel Hilfe zu holen, daß ich nicht total ausgepowert meinen Job antrete. Ich bin mit diesem Fahrzeug deutlich schneller als mit dem Fahrrad und fast immer auch schneller als mit dem Auto.

Mein Alleweder sieht aus wie eine Mischung zwischen Zigarre und Kanu. Die Kommentare die ich bekomme, sind meist: "Darfst Du damit auf die Autobahn?" oder "Guck mal, da kommt ein Silberfeil!".

Ich habe festgestellt, daß die Versuchung, doch das Auto statt Fahrrad zu nehmen, wenn es regnet, deutlich geringer geworden ist, seit ich weiß, daß ich nicht mehr naß werde und daß es nicht mehr so anstrengend ist. Ich darf mittreten, muss mich aber nicht mehr auspowern.

Die Vorteile dieses Fahrzeuges zeigen sich natürlich vor allem im Winter.

Zwischen Hennef und der Bonner Stadtgrenze dünnt der Fahrradverkehr im Winter stark aus. Ab Bonn-Beuel sieht man dann wieder deutlich mehr Radfahrer. Der schönste Weg von Hennef oder Siegburg nach Bonn ist übrigens der Radweg an der Sieg. Den Umweg von ca. 7 km nimmt man mit einem Elektro-Velomobil gerne in Kauf. Sollte das neue Radwegekonzept des ADFC-Bonn umgesetzt werden, können sich die schnelleren Velomobil-, Rennrad- und Pedelec-Fahrer demnächst über einen komfortablen Radschnellweg freuen.

Speziell für alltagstaugliche Kabinenfahrräder gilt, daß sie doch deutlich schwerer sind als sportliche Fahrräder. Dieses zusätzliche Gewicht wird auf gerader Strecke durch die gute Aerodynamik wettgemacht, beim kleinsten Berg ist man dann aber langsamer als mit dem Hollandrad. Ich habe auf meiner Alltagsstrecke nur drei bis vier kleinere Hügel, trotzdem ist es einfach angenehm, wenn man den Motor zuschalten kann, wenn es zu anstrengend wird. Auf dem Weg zur Arbeit hat man es außerdem meist eiliger als auf der Spazierfahrt am Wochenende.

Ich bin früher mehrere Winter mit verschiedenen Zweirädern durchgefahren. Da es aber doch ziemlich viele Tage im Winter gibt, an denen Glatteisgefahr besteht oder feuchte rutschige Blätter auf der Straße liegen, hatte ich immer die Sturzgefahr im Hinterkopf. Das war beim Alleweder endgültig vorbei. Auch bei Glatteis kommt es höchstens mal zu einem leichten Schleudern, was man aber durch die direkte Lenkung sehr gut auffangen kann.

Rad- und Wirtschaftswege werden in unserer Gegend leider viel später vom Schnee geräumt als die Straßen. Dann ist es mit dem Zweirad eine ziemliche Zitterpartie, und die wenigen Radfahrer, die ich noch treffe, fahren extrem langsam. Lange Strecken sind dann kaum noch zu schaffen. Hier macht das Alleweder seinem Namen alle Ehre: Trotz größerem Rollwiderstand im Schnee kann ich mit Motor weiter gute Geschwindigkeiten fahren, ohne Motor wäre es dann sehr anstrengend.

Kabrio oder Limousine?

Beim Alleweder wird die Öffnung in der Karosserie mit 2 Planen nahezu verschlossen, so daß nur noch der Kopf außerhalb der Karosserie ist. Wenn man das leichte Velomobildach und eine kleine Scheibe als Windabweiser montiert hat, ist auch in diesem nicht ganz geschlossenen Velomobil der Wetterschutz ausgezeichnet.

Mit dem "Dach über dem Kopf " habe ich sofort nach dem Einsteigen und dem Schließen der beiden Reißverschlüsse in der Abdeckplane ein wohliges Gefühl der Geborgenheit und nach 5 Minuten ist es so warm, daß ich auch bei Frost die Handschuhe ausziehen kann. So macht das Radfahren auch im Winter wirklich Spaß und weil dann kaum andere Radfahrer unterwegs sind, hat man den Radweg praktisch als Privatstraße und fährt am Stau vorbei. Vor allem auf der Bundesstraße von Siegburg nach Bonn ist zur Rush Hour jeden Tag eine kilometerlange Autoschlange zu besichtigen, der Fahrradweg parallel zur Straße ist dagegen vollkommen frei. Da ich nach meiner Erfahrung ein Dach über dem Kopf nur ca. 30 - 50 Tage im Jahr benötige, es aber an mindestens 300 Tagen im Jahr nicht regnet oder schneit, wenn ich gerade unterwegs bin, scheint mir mein Cabrio-Prinzip bei Kleinfahrzeugen logischer als die permanente Vollverkleidung. Noch ein Satz zum Stromverbrauch: Er liegt meist unter 1 (in Worten "einer") Kilowattstunde pro 100 km, das entspricht dem Energiegehalt von 0,1 Liter Benzin, die warme Dusche nach einer sportlichen Fahrradfahrt braucht mehr Energie.

Die Reichweite liegt mit einem kleinen 3 kg-Akku bei 45 km, nimmt man 2 große 5 kg schwere Akkus mit, sind bis 200 km möglich.

Mein Solarpanel auf dem Hausdach produziert Strom für 100.000 km/Jahr.

Ausführliches Infomaterial zu Elektro-Liegerädern und Elektrofahrrädern aus Hennef gibt es im Netz: www.Akkurad.com. Die Firma Akkurad wartet und repariert neben den eigenen Velomobilen auch Velomobile anderer Hersteller.

Im Rhein-Sieg-Kreis, Bonn und Köln gibt es ungefähr 20-30 Velomobile. Das ist leider immer noch so wenig, dass man diese Fahrräder im Straßenverkehr selten sieht. In Hennef kann man Velomobile probefahren und auch für mehrere Tage ausleihen.

Wenn ich Ihr Interesse für Velomobile geweckt habe, schicke ich Ihnen gerne die schriftliche Version des Vortrages, den ich auf der Eurobike 2016 gehalten habe. (D-lohmeyer@gmx.de)

Dietrich Lohmeyer